



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Punct. Daß man hierzu eine besondere Gelegenheit nehmen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

gossen. Du bist nit darumb das du auff dieser Welt/gleich wie das Vieh leben solt; das du grosse Gebärw auffrichtest / groß Gelt und Gut versambelst/nach hohen Ehren trachtest solt; sondern das du fromb und heilig lebest/ und also das ewige Leben / und Seeligkeit erlangen solt. Halte dich bey deinem Adel/ und hohem Stand/ und verharre in deinen heylsamen fürnehmen. Zum 3. gedencke das du ein Christen Mensch / und durch deine gemeine Beicht gerechtfertiget worden. Deswegen lebe deiner Menschheit nach/ der Vernunft gemäs/ und nit auß antriebung oder leichtfertiger Bewegung deines Herzens. Lebe deinem Christlichem Wesen nach/ lebe deinem Glauben gemäs/ und las in deinen Wercken sehen/was du im Herzen glaubest und mit dem Mund bekennest. Lebe deiner Gerechtfertigung nach; lebe der Liebe gemäs / thue alle deine Werck auß Liebe und stibe alles was der selben zu wider.

Lobe und dancke 1. dem gütigen Gott/ das er dir diese drey Mittel gegeben / bey deinem heylsamen fürnehmen beständig zu verharren. 2. Begehre von ihm das du durch seine Gnad alle deine gute fürnehmen in das Werck richten mögest/ insonderheit beflisse dich/ die 3. oder 4. fürnehmste fürnehmen zu vollziehen; dancke ihm abermahl das seine Werck vollkommens; begehre das er bey der Vollkommenheit erhalte/ und zum End führe was er in dir so wohl angefangen. Zu diesem End ruffe die H. Jungfraw und Mutter Maria/ deinen H. Engel/ und andere Außerswölten mehr an/ das sie bey Gott deine Fürsprecher seyn wöllen.

Nach verrichten deinen Übungen/ er gib dich nit leichtfertiger Gesellschaft/ oder beywohnung; sondern gehe andern vor mit einem aufferbawlichem gutem Exempel: als Moyses v. n dem Berg/ anff welchem

er 40. Tag und Nacht lang mit Gott gehandelt kame/ glanzere sein Angesicht/ wegen grosser Klarheit also das sie ihm gleichsam nit in sein Gesicht sehen mögten. Das dergleichen Klarheit in deinem Wandel sehen/ damit Gott auff solche weis getreue dein Nächster erbarvet werde.

Der 12. Artikel.

Eine kurze und leichte weisheitliche Übungen aufzuwarten für diejenigen/ welche kein Zeit noch Werk haben zehen Tag zu nehmen / oder der andere Ursach fürwenden.

Nit ein jeder ist tauglich 10. Tag lang den Geistlichen Übungen aufzuwarten/ nit ein jedweder hat hiezu Zeit und Willen/ oder auch den Willen/ das er sich darin so lang aufhalten wölle; deswegen bin ich willens eine kürzere und leichtere weisheitliche Übungen für dergleichen Personen fürzuschreiben/ die mit ihnen in ihrem frommen Leben beschaffen werde. Fast auff die weisheitliche Übungen Franciscus de Sales in seinem Buchlein Introduction a la vie devote genannt/ fürhelt. Alles soll in 7. Lehrstück / gleichsam als 7. Puncten aufgetheilet werden.

Der erste Punct.

Das man hierzu eine besondere Gelegenheit und Zeit nehmen soll.

Se so keine Gelegenheit noch Zeit zu finden / oder auch nit tauglich darzu/ das sie gemelten Übungen 10. Tag lang

aufwarten/mögen ungefahr drey Tag darzu nehmen: oder auch 1. 2. oder auch 3. Stund im Tag eine Zeitlang nehmen / zu welcher Zeit sie sich von der Gemeinschaft / oder Beywohnung der andern absondern/ und in der stille Einöde / oder Einsame in sich selbst gehen / den innerlichen Stand ihrer Seelen durchgründen können/ denselben in eine bessere Ordnung zu bringen. Die Vögel wosfern sie in Flug ihre Flügel mit stäts bewegen und schwingen/sinken gleich under sich der Erden zu. Fast dergleichen begibt sich mit den Menschen/welche auf ihrer Natur nach i: Erden und irdischen Sachen hangen: sie haben vonnöthen / daß sie oftmahl in sich selbst und in ihr Gewissen gehen/ dasselbige zu durchgründen/ wohl zu erkennen/ zu reinigen/ wosfern es etwan befudlet/ und sich wider auff den rechten Weeg zu begeben / wosfern sie vom selbigen abgewichen. Viel Personen wegen grosser Sorg/welche sie za ihrer Gesundheit tragen/ nehmen ein oder zweymahl im Jahr 3. oder 4. Tag ihren Leib durch Arzeneyen zu reinigen/ zu baden oder zu lassen / oder dergleichen zu thun / damit sie einer / oder der anderen Kranckheit vorkommen und verhindern. Warumb soll man dan nit dergleichen der Gesundheit der Seelen zu gefallen thun? es ist kein Whiwerck / es sey so gut als es wölte/ daß man nit zu Zeiten aufeinander legen/ und alle Stück entweder saubern/ oder wider einrichten / wosfern sie verdrchet/ oder auch andere dergleichen Sachen mehr wahr nehmen müsse: eben dergleichen gehet mit einer andächtigen Seel fur/ du sehest so from und andächtig als du wöllest / so rahte ich dir/ daß du neben deinen Geistlichen Übungen (von welchen p. 2. Cap. 2. und 12. geredt) alle Jahr besondere und etwas längere Zeit/ und Weyl nimmest/ den innerlicher

Stand deines Gewissens etwas genauers zu durchgründen / und zu erforschen / wie vorzeiten die erste Christen am Jährlichen Tauffs-Tag Christi zu thun pflegten / wie Gregorius Nazianzenus andeutet.

Der zweyte Punct oder s.

Betrachte zu was End der Mensch erschaffen sey.

Hang diese kurze Geistliche Übungen von der Betrachtung des Ends/ zu welchem der Mensch erschaffen ist/ an. Im 2. und 3. vorigen Thridel ist gnugsam hievon geredt: einen kurzen begriff hastu im folgenden zu empfangen.

Bedencke anfänglich / wie daß du vor wenig Jahren noch nit auff der Welt warst/ daß du nichts warest/ daß niemand von dir wiste/ noch an dich gedachte / oder von dir redte. 2. Wie daß dich Gott nachmahl auß nichts erschaffen / und dir dem Wesen und Sinn gegeben/ auß lauter Gütes: dan er hätte deiner durch auß nit vonnöthen. 3. Wie daß er dir/ vor allen leiblichen Creaturen auff der ganzen Welt/ das beste und fürnehmste Wesen gegeben / oder dich zur alleredlesten Creaturen gemacht / welche fähig sich mit Gott in alle Ewigkeit zu erfreuen. 4. Daß du nit erschaffen allhie auff dieser Welt: Häuser und Hoff zu bauen/ Geld und Gut zu versambeln / Wald und Gärten zu pflanzen/ und deinen Belusten oder kurzweilen nachzugehen sondern Gott zu loben/ zu lieben/ ihn zu ehren/ ihm zu dienen / und endlich dich in der himmlischen Seeligkeit ewig zu erfreuen. 5. Wie er dir hier zu Mittel und weeg gegeben/ einen Verstand ihn zu erkennen; einen Willen ihn zu lieben; eine Krafft dir seine Wohlthaten ein zu bilde